

## Rübenerdfloh – *Chaetocnema* spp.

Der Rübenerdfloh ist ein 1.5 - 2.5 mm langer Käfer, und gleicht optisch sehr dem Rapserrdfloh (*Psylliodes chrysocephala*), welcher jedoch grösser ist (3 - 4.5 mm). Im Gegensatz zum Rapserrdfloh schädigt der Rübenerdfloh nur die Blätter und verschont den Spross. Er hat kräftige Hinterbeine, die ihm ermöglichen von Blatt zu Blatt zu springen.



### Schaden

Ab Mitte April erscheint der Käfer in den Rübenfeldern, wo er Schab- und Frassschaden an den Jungpflanzen verursacht. Dadurch entstehen Wunden am Blatt, in die klassische Herbizide eindringen und dadurch Phytotox verursachen können.

Besonders empfindlich sind Rüben, die aufgrund schlechter Bedingungen nur langsam wachsen können. Schäden sind am Feldrand, in Waldnähe und bei trockenem Frühlingswetter meistens höher.



### Identifizierung

Käfer	Larven
<p>Schwarze Bronzefarbe, zwischen 1.5 &amp; 2.5 mm gross, dicke Hinterbeine, zahlreiche Punktreihen über Flügeldecken.</p> 	<p>Gelbgrün bis orangebraun, mit braunen oder weissen Längsstreifen.</p> 

### Lebenszyklus

#### April - Besiedlung

Die Käfer verlassen ihre Winterquartiere und beginnen mit dem Frass der keimenden Rübenpflanzen.

#### Mai – Eiablage und Verpuppung der Larven

Die Eiablage findet an den Rübenpflanzen und im Boden statt. Die Larven schlüpfen und fressen an den Wurzeln und Blättern, und verpuppen sich im Boden. Die Larven verursachen keine relevanten Schäden.

#### Ab Juni – Schlüpfen der Jungkäfer

Sowie die Larven, richten die Jungkäfer keine Relevanten Schäden an. Die Zuckerrüben sind schon weit entwickelt und haben viel Blattmasse.

#### Ab August – Abwanderung in die Winterquartiere

### Bekämpfung

Direkte Bekämpfung: der Erdflschaden erreicht selten die Bekämpfungsschwelle, bei Bedarf stehen sonderbewilligungspflichtige Pyrethroide zur Verfügung. Diese wirken nur bei tiefen Temperaturen (Optimum bei 10-15°C). Achtung, Pyrethroide sind Kontakt- und Frassgifte, welche auch Nützlinge schädigen.

Bei der Behandlung ist ein Spritzfenster von mindestens 10m x die halbe Spritzbalkenbreite anzulegen. Für diese Mittel gelten Gewässerschutzauflagen, die unbedingt beachtet werden müssen (Spe3, Spe 8 und 6m breite Pufferstreifen entlang von Gewässern, 3m entlang von Hecken, Wäldern, usw.)

#### Bekämpfungsschwelle

Keimblatt: 50% befallene Pflanzen	Stichprobe
2-4-Blattstadium: 80% befallene Pflanzen	10x5 Pflanzen

Indirekte Bekämpfung: Zügiges und gleichmässiges Auflaufen können durch ein optimales Saatbeet und gute Nährstoff- und Wasserbedingungen gefördert werden. Dadurch sind die Pflanzen resistenter, wenn der Erdfloh einfliegt. Herbizidtolerante Sorten wie Smart Belamia vermindern ebenfalls den Schaden.